

Halle und Umgebung.

©alle, 28. September.

Verluste unserer 36er.

I. Bataillon Halle a. S. Ostroez am 25. und Trois-Billets am 26. 8. 14. — 1. Kompanie: Referent Otto Krüdt aus Zehn...

Der unentbehrliche Freund in der Kriegszeit

ist eine Zeitung, die ihre Leser rasch und zuverlässig über alle bemerkenswerten Vorgänge unterrichtet.

Die Saale-Zeitung,

deren Morgen-Ausgabe als erstes Zeitungsblatt in Halle und Umgebung ihren Lesern an jedem Tage

die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz

bietet und die bei zweimal täglichem Erscheinen durch einen großen Mitarbeiterstab und ausgedehnten Korrespondenzdienst in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten ihren Lesern früher oder zum wenigsten gleichzeitig mit höchsten und auswärtigen Blättern zu bieten, legt Wert darauf, nicht der Sensationsmache zu dienen.

Die „Saale-Zeitung“

steht in dieser ersten Zeit ihre Aufgabe darin, in vaterländischem Sinne aufzuklärend und beruhigend zu wirken. Eigene Berichte von östlichen und westlichen Kriegsschauplätzen und eine Reihe in Deutschland und über Deutschlands Grenzen weit hinaus bekannter Mitarbeiter auf militärischem, volkswirtschaftlichem und unterhaltendem Gebiete, zu denen u. a. die meisten fortschrittlichen und die namhaftesten nationalliberalen Parlamentarier zählen, ferner eigene Kriegsberichterstatter (Scheermann und Kofz Brand), soeben Generalmajor von Werth, Major von Schreiberstorf, Kapitän zur See Perkus, Liebet Hill, Frau von Wildenbruch und eine lange Reihe höherer und answärtiger Herren und Damen, unterstützen unsere Bemühungen.

Trotzdem der Krieg den Zeitungen, die wie kein anderes gewerbliches Unternehmen sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen müssen, große Opfer auferlegt, haben wir ohne jede Erhöhung des Abonnementspreises mit der

Montag-Grühausgabe

den Lesern eine wertvolle Erweiterung des Lesestoffes geboten und eine starke Zunahme der künftigen Leser der Saale-Zeitung und die lebhafteste Nachfrage nach Einschreibungen der Saale-Zeitung beweis, uns, daß wir mit unserm Bestreben, der Allgemeinheit zu dienen, auf rechtem Wege sind.

Wir bitten unsere Abonnenten, um Verzögerungen in der Zufassung zu vermeiden, ihr Abonnement rechtzeitig zu erneuern und alle unsere Freunde bitten wir, weiter für die „Saale-Zeitung“ recht tatkräftig zu werden.

Besonders willkommen wird unseren Lesern auch unsere neue Einrichtung, das

Kriegsunterhaltungsblatt

sein, das den Bezehnern unserer Zeitung jeden Sonntag unentgeltlich geliefert wird. Gerade in der jetzigen schweren Zeit sucht jedermann in freier Stundn Erhebung und Erbauung zu finden. Diesen Verlangen kommt das Kriegs-Unterhaltungsblatt der Saale-Zeitung entgegen. Es bringt aus der Feder unserer bedeutendsten Schriftsteller und Dichter Skizzen, Novellen, Erzählungen, Anekdoten, Gedichte etc., die in Zusammenhang mit der großen Zeit mit den gemächlichen Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz stehen. Das Kriegs-Unterhaltungsblatt bietet den Bezehnern der Zeitung durchaus gediegenen der Zeit angepaßten Lesestoff.

Abonnements werden entgegengenommen von der Hauptgeschäftsstelle Große Brauhausstraße 17, von der Nebengeschäftsstelle Marktplatz 24 und von den fillalen unseres Blattes zum Preise von M. 2,50 vierteljährlich, ferner von allen Reichspostanstalten zum Preise von M. 3,25 ausschließlich Zustellungsgebühr.

Einschneuern

der Saale-Zeitung sind in unseren Geschäftsstellen, sowie im Straßenhandel erhältlich.

Freiwilliger Johannes Kiel aus Fürstberg (Kreis Guben) verumdet. Einjährig-Freiwilliger Heinrich Dittmar aus Jatzgerode (Kreis Ballenstedt) verumdet. Fünftler Paul Kiese aus Wülfenberg (Kreis Zeitz) verumdet. Fünftler Friedrich Bader aus Gerbstedt (Mansfelder Seckreis) verumdet. Fünftler Richard Wolf aus Wehla (Zeitz) verumdet. Fünftler Paul Gutsjahr aus Stortau (Kreis Weisenfels) verumdet. Fünftler Edmund Wimmertritt aus Martwerben (Kreis Weisenfels) verumdet. Fünftler Paul Bertram aus Dierfeld (Kreis Weisenfels) verumdet. Fünftler Alfred Nibel aus Döbritz (Kreis Weisenfels) verumdet. Gelehrter Johann Stodt aus Molina (St. Lublin) verumdet. Fünftler Karl Helmold aus Sandersleben (Kreis Bernburg) verumdet. Hornist Johann Fohlgel aus Deutsch-Fernitz (Kreis Zoll-Neuhau) verumdet. Fünftler Franz Füllenhagen aus Höttenstein (Kreis Schlochau) verumdet. Fünftler Lehler aus Bismichau (Kreis Weisenfels) verumdet. Fünftler Franz Herwig aus Wenden (Kreis Bernsburg) verumdet. Gelehrter Hermann Kurt Lager aus Halle a. S. leicht verumdet. Fünftler Willi Barth aus Opa (Reich) leicht verumdet. Fünftler Karl Jander aus Roudorf (Saalkreis) leicht verumdet. — 4. Kompanie: Unteroffizier der Reserve Walter Goldschmid aus Esleben tot. Fünftler Friedrich Stier aus Guben tot. Fünftler Otto Dohdorn aus Wolfstedt (Mansfelder Seckreis) tot. Fünftler Walter Popel aus Lue (Kreis Zeitz) tot. Fünftler Andreas Jozal aus Mörzgen (Kreis Kempen) leicht verumdet. Einjährig-Freiwilliger Wog Gröbler aus Gleina (Kreis Duerquitz) schwer verumdet. Fünftler Richard Niemann aus Bider (Kreis Sangerhausen) leicht verumdet. Fünftler Emil Schumann II aus Köhln (Kreis Weisenfels) leicht verumdet. Fünftler Paul Goresit aus Niederwiesa (Kreis Döbnitz) schwer verumdet. Fünftler Franz Wehner II aus Wenden (Mansfelder Seckreis) leicht verumdet. Fünftler Ernst v. Wdh aus Jauha (Kreis Weisenfels) schwer verumdet. Fünftler Otto Börner aus Steiegeerde (Mansfelder Seckreis) leicht verumdet. Fünftler Otto Goldschmid aus Stenden (Mansfelder Seckreis) leicht verumdet. Unteroffizier Wilhelm Holzhauser aus Kelbra (Mansfelder Seckreis) leicht verumdet. Fünftler Berthold Harnisch II aus Waute (Kreis Reife) leicht verumdet. Fünftler Adolf Hippa aus Schoppnig (Kreis Katowitz) leicht verumdet. Gelehrter Otto Eichhorn aus Wallde (Mansfelder Seckreis) leicht verumdet. Fünftler Otto Koch aus Nleben (Mansfelder Seckreis) schwer verumdet.

Verluste unserer 75er.

Rekorderregiment Nr. 75, Halle. (Gelebt an 25. 8. 14.) Stab. Major Hinrich, schwer verumdet. 4. Batterie. Kanonier Tröbs, Oberplänker a. Rh., Kreis St. Goarshausen, leicht verumdet, tut Dienst. 5. Batterie. Kanonier Fritz Meyer, leicht verumdet. 6. Batterie. Kanonier Karl Neufamann, leicht verumdet. Letzte Munitionskolonne. Kanonier Baumgart, leicht verumdet, tut Dienst. Kanonier Gubzdigt, leicht verumdet.

Erstes Konzert der Vaterländischen Männergesangsvereinigung 1914.

(Zirkeljahr, 27. September.)

Die durch Direktor Bruno He d r i c h für die Kriegstage begründete Chorvereinigung hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits zu einem wohlgeplanten, einheitlichen Klangkörper entwickelt und wurde den Wünschen des Dirigenten, die dieser deutlich zum Ausdruck brachte, in weitgehendem Maße genügt. Verlässigt man, daß die Kräfte den verschiedenen Kreisen entnommen und zum großen Teil keine musikalische Schulung genießen haben, so kann man dem Leiter und den Sängern seine Anerkennung nicht verweigern. Begierigung und ein lebendiger Wille haben auch hier ihre Macht beherrscht. Das Programm war abwechslungsreich zusammengestellt. Zunächst trug Gathe Die l a n t u m mit wohlrunder Stimme und ungelindertem Ausdruck eine Dichtung „Bismard“ von Karl Hoegner vor. Daran schloß sich der von He d r i c h für glühenden Männerchor wirkungsvoll geleitete Kernsatz „Wir Deutsche lüchten Gott ...“ Eindeutvoll geläutelt sich der Chor „Eine feste Burg“. Bekannte Gesänge wie „Ich hab' mich ergeben“, „Morgenrot“, „Der gute Kamerad“, „Was i denn“, durch ausgefälligen Vortrag gehoben, wirkten mit gewohnter Kraft. Die häufig bemerkte Vorliebe für außerordentlich breite Zeitmäße können wir nicht in dem Maße teilen. — Eine Steinhauung sang die Arie „Erwacht“ aus Händels „Messias“ musikalisch sicher, auch ziemlich flüssig in den Melodien, aber unter zu geringer persönlicher Anteilnahme. Darunter litt auch Paula H e i n e m a n n, die ein neues Werk He d r i c h s aus der Taufe hob, das „Vaterunser“. Interessant ist in der Besetzung (Soprano, Alto, Orgel, Harfe), die eigenartige Harmonikergabe ergibt, die man allerdings zum Teil nur ahnen konnte, da die Harfe durch einen Fingel ersetzt wurde. Die Komposition ist harmonisch reizvoll gearbeitet, die Besetzung ist nach dem Prinzip der Steigerung durchgeföhrt, der gut vorbereitete Höpung verlangt aber, um seine volle Wirkung zu tun, eine größere Stimme, als die Paula Steinemann besitzt. Auch die oft unnatürliche Aussprache bedarf nach der Heile. Das Violinello führte Konzertmeister Max K n o d a aus; außerdem bot er Beethoven's Romane G-dur in klassischer Auffassung. Durchschlagenden Erfolg erzielte das Duett aus der „Regimentskammer“, in welchem sich Käthe S c h m i d t als stimmlich ausgedehnt begabte und nur natürlichem, sprudelndem Temperament erfüllte Sängerin vorstellte. Ihr stand als Partner von Humor Kurt J i l l i g e r zur Seite. Sehr hübsch wirkten zwei amnütig vorgebrachte Chorworte von Damen der Chorbesetzung des He d r i c h s'schen Konservatoriums. Schließlich sei die erstrenliche Zusage mitgeteilt, daß die wohlthätigen Zwecken dienende Veranstaltung bei ausverkauftem Hause stattfand.

Dr. H. Kleemann.

Besonders billige Angebote in der Sonder-Abteilung für

Kinder-Kleidung. — A. Huth & Co.

Mädchen-Schulkleider. — Kittel-Kleider. — Mäntel. — Knaben-Paletots und -Anzüge. — Sweaters.







